

Liste der Versäumnisse:

Situation der Kindertagesstätten (Kindergärten) in NRW

Betreuungsprobleme in Kindertagesstätten, d.h. reduzierte Betreuungszeiten oder Gruppenschließungen, müssen dem Land NRW mitgeteilt werden.

Im Jahr 2023 gab es 851 Kindertagesstätten die eine solche Meldung an das Land weitergegeben haben.

Im Jahr 2024 erhöhten sich diese Meldungen auf 2062, d.h. in einem Jahr eine Steigerung von ca. 150 %.

Bei 10700 Kindertagesstätten in NRW haben also 25 % massive Schwierigkeiten. Tendenz steigend. Bei diesem rasanten Anstieg ist abzusehen wann dieses System kollabiert.

Das Land, dass per Gesetz allen Eltern einen Kindergartenplatz garantiert hat, hält das eigene Gesetz nicht ein. Viel schlimmer noch: Man sollte meinen, dass das Land für den Bau und die Betreibung dieser Kindertagesstätte die Kosten übernehmen würden, doch weit gefehlt, unsere Stadt Velbert muss im Jahr 2025 € 22 Millionen der Kosten übernehmen. Das Land übernimmt nur die andere Hälfte (€22 Millionen) Damit werden die Städte dermaßen belastet, dass es bald Haushaltssicherungskonzepte regnen wird. Die Städte werden ihre freiwilligen Leistungen einschränken müssen und zusätzlich Umlagen und Steuern erhöhen müssen. Was macht das Land? Antwort: nicht bekannt!

Die Leittragenden sind die Eltern und die Kinder, die plötzlich überrascht werden, weil eine Betreuung nicht möglich ist.

Situation der Seniorenresidenzen

Wie aus den Medien bekannt ist, haben in letzter Zeit viele Seniorenresidenzen Insolvenz anmelden müssen. Auch in unserer Stadt war das der Fall.

Grund dafür war die Profitgier von Gesellschaften, die reihenweise die Gebäude aufgekauft haben und dann zu horrenden Mieten an Betreibergesellschaften vermietet haben.

Schon bei den kleinsten Veränderungen, Corona-Pandemie, Strom-u.Gaspreise, Inflation und damit Erhöhung der Kosten für Löhne, Lebensmittel, etc...,etc. führten dazu, dass es bei vielen Seniorenheimen zur finanziellen Schieflage kam und damit zur Insolvenz. Das führte dann so weit, dass auch einige der Immobiliengesellschaften die Eigentümer der Gebäude waren und durch die Insolvenz der Betreiber keine Einnahmen mehr hatten, ebenfalls Insolvenz anmelden mussten. Den finanziellen und wirtschaftlichen Schaden möchte ich hier nicht kommentieren, vielmehr die Folgen für die Bewohner der Seniorenheime, die „umgesiedelt“ werden mussten, teilweise in andere Städte oder Kreise und deren Lebensumfeld sich damit total veränderte. In einem Gespräch anlässlich der Insolvenzen in Velbert haben sowohl die Vertreter des Kreises Mettmann und der Landesregierung vollmundig erklärt sich um diese Problematik kümmern zu wollen. Ergebnis: nicht bekannt.

Krankenhausangelegenheiten

In der Krankenhausgesellschaft rumort es schon seit einiger Zeit. Auch hier werden Krankenhäuser geschlossen oder müssen geschlossen werden, weil sie insolvent sind.

In der näheren Umgebung waren das die Krankenhäuser in Haan und in Solingen. Dazu kommt, dass unser zuständiger Bundesminister, Herr Lauterbach, über eine weitere Verschlankung, sprich Verringerung, der Krankenhäuser nachdenkt.

An seiner Seite hat er dabei in NRW einen Mitstreiter (allerdings aus einer anderen Fraktion), Herrn Minister Laumann, der kurzerhand dem Velberter Klinikum Teile der bisherigen Tätigkeiten entzieht, obwohl diese medizinische Betreuung und Versorgung von Frühgeburten jahrelang erfolgreich ausführt wurde. Somit gibt es im Kreis Mettmann keine Klinik mehr, der diese Behandlungen anbieten darf. Ich habe Herrn Minister Laumann angeschrieben und um Erklärung gebeten. Seine Referentin hat mir leider meine Fragen nicht beantworten können. Auf mein folgendes Schreiben warte ich heute noch auf Antwort.

Abschließend würde ich mir wünschen, dass die „ große Politik „ und damit meine ich sowohl das Land als auch den Bund, endlich damit aufhören Tatsachen zu verdrängen und Versprechungen zu machen die nicht eingehalten werden und letztendlich die Kosten zu übernehmen die durch Gesetze manifestiert werden auch zu begleichen, denn dort liegt die Verantwortung für die Einwohner/innen dieses Landes und das sind die Menschen im Alter von einem Tag bis hin zum 109-jährigen. Das ist ihre Aufgabe, sicher nicht einfach aber, so glaube ich, möglich.